

Inhalt

Zum Schuljahreswechsel	1
Editorial	2
Verabschiedungen	2
Neueintritte	4
Klassen 2013/2014	5
Begabungsförderung	6
Mit dem Wildhüter auf Pirsch	8
Bigmatt-Production	9
Ein Tag rund um Lawinen	10
Schulreisen	12
Velofahren – aber sicher!	14
Schulhausrat Dorf	15
Farbenfrohe Vernissage	16
Jugendmusikfest Zug	17
Zauberhaftes Schneewittchen	18
3. ORS verabschiedet sich	20

Zum Schuljahreswechsel

Garniert mit Fotos der gelungenen Theateraufführung der 2.–4. Klassen Matt

Das Schuljahr 2012/13 ist zu Ende
420 Kinder und Jugendliche besuchten unsere Schule Hergiswil, meist erfolgreich und gerne. Auffallend ist es, dass unsere Schülerschar immer heterogener wird, und dies nicht nur auf das Leistungsvermögen bezogen. Aus ganz unterschiedlichen Regionen der Welt hatten wir unter dem Jahr Zuzug von neuen Kindern aller Altersstufen. Auch wenn uns dies immer vor Herausforderungen stellt und dies auch zusätzliche Ressourcen für Nachhilfe, Förderung in Deutsch usw. braucht, ist es immer wieder ein schönes Erlebnis, wie die Integration gelingt und die «Neuen» ihren Platz in der Schulgemeinschaft finden.

In der Schule Hergiswil wird kooperatives Zusammenarbeiten und -lernen hoch gewichtet. Auch in diesem Jahr vertieften die Lehrpersonen die Zusammenarbeit untereinander und nutzten die unterschiedlichen Kompe-

tenzen und Stärken. Neben vielen Vorteilen, die diese verstärkte Zusammenarbeit bringt, ist diese manchmal auch komplex und zeitraubend. Mit entsprechenden Zeitstrukturen und Entlastungen fördern wir die Teamarbeit. Passend dazu wurde im vergangenen Jahr das Lernen in Lerngemeinschaften von Schülerinnen und Schülern auf allen Stufen konsequent gefördert. Sie lernen dabei wichtige Kompetenzen im Sozialbereich, in der Kommunikation und durch die Reflexion ihrer Arbeit. Die heutige Arbeitswelt setzt diese überfachlichen Kompetenzen voraus. In dieser Zusammenarbeit sind im letzten Schuljahr wieder einige grosse Projekte entstanden, die den ordentlichen Schulalltag bereichern. Viele Theater, Konzerte, Klassenreisen, Lager usw. wurden auf allen Stufen durchgeführt. Darüber berichten wir auch in dieser Nummer der Schulnachrichten.

Im vergangenen Jahr wurden das erste Mal nach der neuen Beurteilungsverordnung die Zeugnisnoten und die Beurteilung des Sozial- und Lernverhaltens praktiziert. Diese Änderung wurde mit Weiterbildungen der Lehrpersonen vorbereitet, und unterdessen beim zweiten Zeugnis im Sommer hat sich das Verfahren eingespielt. Der Mehraufwand für Lehrpersonen dafür ist aber spürbar.

Für ihren grossen Einsatz auf allen Stufen und in allen Klassen möchte ich an dieser Stelle allen Lehrpersonen der Volks- und Musikschulen und den übrigen Angestellten herzlich danken.

Ebenso danke ich für die konstruktive und enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie sind an den vielen Anlässen treue Besucher und zeigen damit ihren Kindern und der Schule ihr Interesse.



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Nummer ist es endgültig. Wir haben es angekündigt. Die letzte unabhängige Ausgabe der Schulnachrichten erscheint. Dies bedeutet aber keineswegs, dass Sie als Leser von der Schule nichts mehr hören werden. Regelmässig werden Schulthemen im Hergiswiler ihren Platz haben, ebenso soll auch aus dem Schulalltag berichtet werden. Vermehrt werden Schüler und Schülerinnen aus allen Stufen auf speziellen Seiten präsent sein.

Der Hergiswiler ist aber nicht unser einziger Medienkanal. Noch vor den Sommerferien ist im Schulhaus Dorf die erste Schülerzeitung aus einer Begabungsförderungsgruppe entstanden. Wir berichten in dieser Nummer. Ähnliches ist in der Matt geplant. Bereits gibt es ja auch den Schülerblog der ORS. Parallel dazu wird zurzeit unsere Homepage neu gelayoutet und schon bald aufs Netz gehen. Für eine umfassende Information ist also gesorgt.

In der letzten Ausgabe habe ich angekündigt, dass wir in dieser Nummer ausführlich über die Entwicklung an der Eingangsstufe berichten werden. Nun, dafür ist es zu früh. Lehrerschaft und Behörden haben sich zwar intensiv mit möglichen Nachfolgestrukturen auseinandergesetzt, falls die Grundstufe nicht mehr möglich ist. Der Gemeinderat hält aber gegenüber der Regierung am erfolgreichen Modell Grundstufe fest und wartet auf die politische Entscheidung im Kanton.

Peter Baumann,
Gesamtschulleiter Hergiswil

Verabschiedungen

Auf Ende des Schuljahres 2012/13 verlassen uns wie jedes Jahr einige Lehrpersonen. Sie werden und wurden an unseren Schulanlässen würdig verabschiedet. Für die Schulöffentlichkeit tun wir es gerne in diesen Schulnachrichten.



André Gosswiler, 25 Jahre Musiklehrer

In Etappen ist André Gosswiler aus der Schule und vor allem der Musikschule Hergiswil herausgewachsen. Vor 25 Jahren trat er als Posaunenlehrperson in die Musikschule Hergiswil ein. Seine Qualifikation und seine Qualitäten waren aber schon damals viel umfassender. Schon bald unterrichtete er mit viel Erfolg auch an der Orientierungsschule das Fach Musik. Mit seiner vielfältigen und sehr erfolgreichen Ensemblestätigkeit rundete er sein Musiklehrerwirken in Hergiswil ab. Sein Engagement zusammen mit Thomas Winter im jährlichen Musical ist bereits legendär und leider mit der letz-

ten Aufführung abgeschlossen. In den letzten Jahren hat sich André Gosswiler stetig weitergebildet und ein Studium in Schul- und Kulturmanagement erfolgreich abgeschlossen. So hat André in den letzten Jahren in Hergiswil nur noch in einem kleinen Pensum gearbeitet und hauptberuflich zwei andere Musikschulen im Kanton Luzern geleitet. Nun nimmt er Abschied von unserer Musik- und Volksschule. Herzlichen Dank für die langjährige Arbeit!



Stefan Joller, Klassenlehrer der Orientierungsschule

Diesen Frühling hat uns Stefan Joller überraschend mitgeteilt,

dass er zu Ende des Schuljahres unsere ORS verlässt und für die letzten Schuljahre noch eine neue Herausforderung sucht. 12 Jahre hat Stefan Joller bei uns vor allem die schwächeren und manchmal nicht nur «pflegeleichteren» Jugendlichen als Klassenlehrer der B-Klassen betreut. Mit seiner grossen Erfahrung, seinem Engagement, seiner positiven Art, an die Probleme heranzugehen, war er für uns der ideale Begleiter und Coach der ihm anvertrauten Jugendlichen. Es gelang ihm vorzüglich, mit einer gesunden Mischung von Strenge, Güte, Konsequenz und Grossmut die Klassen zu führen. Im Team der Lehrpersonen wurde sein Engagement für die gesamte Schule geschätzt. Für die Anliegen der Lehrerschaft setzte sich Stefan Joller im Kanton als Präsident des Nidwaldner Lehrerverbandes ein. Dies jeweils konstruktiv, aber aus einer gewerkschaftlichen Haltung heraus.

Zu Stefan Joller passt es, dass er die letzten Jahre vor der ordentlichen Pension nicht in sicherer, vertrauter Umgebung «absitzt», sondern in Bürglen (Uri) eine kleine Werkshulklasse übernimmt. Diese Gruppe Schüler braucht genau diese Qualitäten, die Stefan Joller auszeichnen. Uns werden sie fehlen.



Brigitte Käser, Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin

Genau gleich lang wie Stefan Joller, nämlich während zwölf Jahren, wirkte Brigitte Käser als Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin an unserer ORS. Brigitte Käser erkannte früh, wie wichtig es in ihrem Beruf ist, sich weiterzubilden. So konnten die Jugendlichen stets sicher sein, dass sie mit Brigitte Käser eine breite, vielfältige und interessante (Aus-)Bildung im textilen, handwerklichen wie hauswirtschaftlichen Bereich bekamen. Brigitte Käser hat sich aber auch in anderen Bereichen weiter qualifiziert. Wir konnten von ihr als Fachfrau für Gesundheitsförderung profitieren. Ebenso lässt sie sich zurzeit als Französischlehrerin an der Primarschule ausbilden.

Im Team hat Brigitte Käser an vielen Projekten mitgearbeitet, insbesondere beim Musical.

Nun ist es soweit, dass Brigitte Käser in anderen Schulen im Kanton ihr Pensum erweitern kann, und somit verschiebt sich ihr Arbeitsschwerpunkt.

Es bleibt uns, ihr alles Gute dazu zu wünschen.



Benno Maurer, Primarlehrer

Elf Jahre hat es Benno Maurer an unserer Schule gehalten, bevor er nun eine neue Herausforderung sucht. In Hergiswil aufgewachsen, ist Benno Maurer als Lehrer ein Quereinsteiger. Typischerweise, und für ihn in hohem Masse zutreffend, sind diese in ihrem Zweitberuf hoch motiviert und vor allem mit ihrer Lebenserfahrung ein grosser Gewinn für die Schule. Benno Maurer war an unserer Stelle an der Mittelstufe 2 (5./6. Klasse) tätig. Als Klassenlehrer hat er seinen anvertrauten Schülerinnen und Schülern einen lebensnahen und naturnahen Unterricht geboten. Mit grossem Engagement übte er seinen Beruf aus, suchte die Zusammenarbeit mit den Fachpersonen und Lehrerkollegen. Für ihn war

«gelebte Kollegialität» kein leeres Wort, und er wird mit dieser Haltung in seinem Kollegium im Schulhaus Dorf eine spürbare Lücke hinterlassen.



Peter Hodel, Grundstufenlehrer

Unser «Vorzeigemann» an der Grundstufe geht diesen Sommer in den frühzeitigen Unruhezustand. Nach sechs intensiven Jahren in der Villa Kunterbunt freut sich Peter Hodel auf die gewonnene Zeit, die er mit klaren Vorstellungen bereits vorgezeichnet hat.

Auf ihn trifft die Bezeichnung «Pädagoge» in hohem Masse zu. Er verstand es hervorragend, die Kinder individuell zu fördern, sie zu stützen und zu begleiten. Aus ganz persönlichem pädagogischem Engagement heraus begleitete er auf hochprofessionelle Weise die kleinen Kinder auf ihrem Lernweg. Jederzeit fand er die Balance zwischen kla-

rer Führung der Kinder und dem notwendigen Freiraum für deren Entwicklung. Wir konnten in Hergiswil «nur» sechs Jahre von seiner Erfahrung profitieren. Schaut man auf sein ganzes Berufsleben, so fällt auf, wie Peter Hodel immer wieder berufliche Herausforderungen gesucht hat, die ihn als ganzen Menschen gefordert haben. So hat er an der legendären wegweisenden freien Volksschule Stans mitgearbeitet und ausserhalb des Schularbeitsfeldes auch in therapeutischen Einrichtungen. Peter Hodel gewinnt nun Zeit, neben seiner Hausmannarbeit seinen musischen Begabungen mehr Gewicht zu geben. Wir freuen uns für ihn.



Natalia Darwich, im Urlaubsjahr

Wir haben Natalia Darwich bereits vor einem Jahr gewürdigt. Sie hat in dieser Zeit ein unbezahltes Urlaubsjahr bezogen. Schon damals

ahnten wir: Es wird ihr nicht genügen, in ein gemachtes Nest zurückzukehren. Sie sucht ebenfalls die Veränderung. In Unterbrüchen seit 1990 hat Natalia Darwich in verschiedenen Funktionen und Pensen gearbeitet, in den letzten Jahren als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache. In diesem Bereich konnte sie ihre hohe soziale Kompetenz im Umgang mit fremden Kulturen und schwierigen Bedingungen besonders gut einsetzen.



Andreas Bircher, Sportlehrer ORS

Nach zwei Jahren als Sportlehrer hat Andreas Bircher sein Teilzeitpensum bei uns an der ORS gekündigt. Er wird nun sein Sportstudium beenden und vor allem seiner grossen Leidenschaft Musik mehr Zeit widmen. Wer ihn mit seinem Ensemble Seitensprung als Klavierspieler erlebt hat, kann diesen Entscheid verstehen.

GROBI länger offen

Seit bald zehn Jahren hat die Schulbibliothek GROBI jeweils montags und donnerstags am Nachmittag für alle Hergiswilerinnen und Hergiswiler geöffnet. Vor allem zu den Öffnungszeiten am Montag kamen immer wieder Rückmeldungen, dass 16.00 Uhr zu spät sei, da viele Primarschulkinder bereits um 15.05 Uhr schulfrei haben. Seit im Grossmattschulhaus eine Mittelstufe-1 Gruppe einquartiert ist, gab es fast wöchentlich die Situation, dass Kinder um 15.05 Uhr vor der GROBI-Türe standen und das GROBI-Team sie zum Teil abweisen oder dann halt bereits in den Bürostunden in die Bibliothek einlassen musste. Nun werden die Öffnungszeiten schülerfreundlich angepasst:

Ab Montag, 19. August 2013, wird die GROBI am Montag und Donnerstag bereits um 15.00 Uhr die Türe offiziell öffnen. Abends bleibt sich alles gleich: um 17.30 Uhr ist Schluss.

Noch weit entfernt liegt der Winter. Doch auch im kommenden Herbst/Winter soll die GROBI am letzten Mittwoch des Monats Treffpunkt sein. Sich aufwärmen, coole Bücher auswählen oder sich mit Freunden treffen. Von 15.00 bis 17.00 Uhr sind Gross und Klein willkommen.

Mittwoch, 30. Oktober
Mittwoch, 27. November
Mittwoch, 18. Dezember
Mittwoch, 29. Januar
Mittwoch, 19. Februar
Mittwoch, 26. März

Neue Öffnungszeiten:

Montag 15.00–17.30 Uhr
Donnerstag 15.00–17.30 Uhr

Neu an unserer Schule

Wir begrüssen die Neuen ganz herzlich an unserer Schule Hergiswil und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen!



Bernadette Odermatt, Grundstufenlehrerin

Als Vertretung in einem Mutterschaftsurlaub hat Bernadette Odermatt an der Grundstufe Grossmatt begonnen. Nun ist es auch bei ihr klar, sie wird auch weiterhin bei uns und in der Grundstufe Grossmatt arbeiten. Sie hat lange als Kindergärtnerin und als Lehrerin in der frühmusikalischen Ausbildung gearbeitet und bringt damit viel Berufswissen in die Grundstufe. Bernadette Odermatt ist mit ihrer Familie in Wilen wohnhaft.



Anita Odermatt, Bibliothek Grobi

Seit dem neuen Kalenderjahr arbeitet Anita Odermatt an unserer Grobi in einem kleinen Pensum und hilft in der Ausleihe. Anita Odermatt hat selber Kinder an unserer Schule und hat sich bereits in der Ludothek engagiert, die sich ja ebenfalls in der Grossmatt befindet.

Mirjam von Reding, Primarlehrerin

Bereits vor über einem halben Jahr, im November 2012 hat Mirjam von Reding ihre Arbeit an der Primarschule an der Mittelstufe



1 im Schulhaus Dorf aufgenommen. Sie hat eine Mutterschaftsvertretung übernommen. Wir sind sehr froh, dass es ihr an unserer Schule so gut gefällt, dass sie weiter im Team von Susanne Blättler und Ramona Christen arbeiten will. Sie ist mit ihrer Familie wohnhaft in Stans und hat mit ihren vielen unterschiedlichen Tätigkeiten viel Erfahrungshintergrund.



Christoph Wettstein, Primarlehrer

Mit ihm gewinnen wir einen überzeugten Mehrklassenlehrer an die 5./6. Klasse Dorf, der exakt auf das aus geschriebene Profil passt.

Er bringt bereits 10 Jahre Erfahrung mit an seine neue Arbeitsstelle im Schulhaus Dorf. Die letzten 9 Jahre arbeitete er auf dieser Stufe in Kerns ebenfalls an einer Mischklasse. Er ist mit seiner Familie wohnhaft in Küssnacht.



Annina Battaglia, ORS-Lehrerin

Als Klassenlehrerin der 1. ORS B im kommenden Schuljahr wird Annina Battaglia ihre erste Klasse betreuen. Als Quereinsteigerin und mit ihren nebenamtlichen Tätigkeiten bringt sie aber viel Lebens erfahrung mit. Mit dem Hintergrund als studierte Naturwissenschaftlerin erhoffen wir von ihr vor allem viel Praxishöhe im Naturlehrunterricht. Nebenbei wird sie an der PH Luzern die Sekundarlehrerbildung im verkürzten Verfahren abschliessen.



Pius Kasper, Sportlehrer

Als neuer Sportlehrer an der ORS ergänzt Pius Kasper seine Tätigkeit als Trainer beim FC Luzern. Als ausgebildeter Sportlehrer wird er zukünftig sicher nicht nur Fussball spielen lassen. Die Schüler erwartet ein vielseitiger Sportunterricht. Auch Pius Kasper ist ein Quereinsteiger und bringt viele verschiedene Berufserfahrungen mit. Er freut sich auf seine erste Festanstellung als Sportlehrer.



Nina Kälin, Primarlehrerin

Sie ist gesund zurückgekehrt und verstärkt auf das

kommende Schuljahr das Kollegium an der Mittelstufe 2 im Schulhaus Dorf an der 5./6. Klasse. Wer ihre regelmässigen Kolumnen in der Nidwaldner Zeitung liest, weiss, dass ihr die Rückkehr an einen festen Arbeitsplatz nach der langen Reise nicht einfach fällt. Nun, mit ihrer Rückkehr an die Schule Hergiswil und damit an ihren «Traumarbeitsplatz Dorf» fällt ihr die Umstellung sicher leichter.



Vreni Poletti

Mit einem kleinen Pensum an der Grundstufe im Sportunterricht können wir eine ausgebildete Sportlehrerin anstellen. Bereits in diesem Schuljahr begleitete Vreni Poletti, wohnhaft mit ihrer Familie in Hergiswil, einen integrierten Sonderschüler und arbeitete als Klassenhilfe an der Mittelstufe 1.

Und dann noch folgender interner Wechsel:



Markus Blum

Einen lang gehegten und immer wieder geäusserten Wunsch kann sich unser langjähriger 5./6.-Klassenlehrer erfüllen. Mit dem Wechsel an die Grundstufe in die Villa Kunterbunt gibt sich Markus Blum auf eine besondere Weise eine Neuorientierung. Wir verlieren, bis auf ein paar wenige verbleibende Lektionen, einen erfahrenen Lehrer an der Mittelstufe II, gewinnen gleichzeitig wieder einen Vorzeigemann für die Grundstufe. Wir freuen uns!

*Peter Baumann,
Gesamtschulleiter*

Klassen in Hergiswil 2013/2014

Klasse	Schulhaus	Lehrperson	Anzahl Schüler			
			Total	1. GS (KG)	2. GS (KG)	3. GS (1. Kl.)
Grundstufe						
GS a	Dorf	Angela Macchione / Margarita Kaeslin	24	6	7	11
GS b	Dorf	Simone Hunziker / Markus Blum / Daniela Senn	23	5	13	5
GS c	Grossmatt	Bernad. Odermatt / Hélène Martin / Eliane Zberg	15	3	5	7
GS d	Grossmatt	Nicole Kammermann / Doreen Mazur	21	5	7	9
GS e	Matt	Catherine Frutschi / Daniela Kraut	18	9	6	3
GS f	Matt	Claudia Clifford / Monika Jerg	17	6	5	6
		Total	118	34	43	41
Primarschule			Total	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
2./3./4. a	Dorf	Silvia Kiser / Daniel Würsch	22	6	6	10
2./3./4. b	Dorf	Susanne Blättler / Mirjam v. Reding / Ram. Christen	23	8	6	9
2./3./4. c	altes Dorf	Andrea Wettstein / Mirjam Dettwiler	22	6	7	9
2./3./4. d	Matt	Stefan Amstad / Claudia Hartmann	26	9	5	12
2./3./4. e	Matt	Ruth Legrand / Brigitte Christen	26	7	6	13
2./3. f	Grossmatt	Eliane Zberg	10	10		
3./4. f	Grossmatt	Ruth Marfurt	19		13	6
		Mittelstufe I Total	148	46	43	59
5./6. b	Dorf	Christoph Wettstein / Nina Kälin	24	12	12	
5./6. c	Dorf	Martin A. Frank / Nina Kälin	22	8	14	
5./6. d	Matt	Norbert Liem	12	4	8	
5./6. e	Matt	Melanie Ittmann	14	6	8	
		Mittelstufe II Total	72	30	42	
Oberstufe						
1. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Samuel Egger	17			
1. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Annina Battaglia	16			
2. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Stefan Möckli	16			
2. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Fabio Hafner	12			
3. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Ursula Haas	17			
3. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Thomas Winter / Judith Fischer	13			
		Total	91			
		Anzahl Schüler in Hergiswil	429			

«Begabungsfördernde Lernumgebungen sind wie Biotope»

Sie reagieren auf kleine Veränderungen, passen sich an und sind dennoch offen für neue Entwicklungen. Das Ziel der Gärtner und Gärtnerinnen bleibt: Die Stärken und Begabungen aller Kinder sehen und fördern; darüber hinaus überdurchschnittlich Begabte sorgfältig begleiten und herausfordern.

Diesen Satz hat unser Heilpädagoge Josef Budmiger am Ende seines Jahresberichtes zur Begabungsförderung vor einem Jahr geschrieben. Dieses Bild nimmt sehr schön auf, um was es bei der Förderung aller Kinder geht. Josef Budmiger hat die Steuerung der Begabungsförderung auf Beginn dieses Jahres an Serge Odermatt, ebenfalls Heilpädagoge, übergeben. Welche Eigenschaften muss dieses Lern-Biotop haben, damit die Interessen und Begabungen der Kinder wachsen, damit diese selber tüfteln, forschen und kreativ arbeiten können?

Nun zeigen wir Ihnen drei ganz verschiedene Beispiele:

Talentshow

Die wenigen Bilder der Talentshow 2013, die am 21. Mai im Finale vor der gesamten Schülerschaft über die Bühne ging, zeigen nur beschränkt den Zauber, welche diese Veranstaltung ausstrahlte.

Intensiv haben sich über 80 Kinder und Jugendliche vorbereitet, um vor Jury und Publikum ihre speziellen Begabungen zu zeigen. Musikalische, tänzerische, pantomimische, akrobatische, kulinarische Talente wurden dabei gezeigt. Grundstufenschüler traten neben den grossen ORS-Schülern auf. Was besonders beeindruckte, war die durchwegs gute Präsentation und das selbstsichere Auftreten der «Talente».

Der Matheclub – Selber denken macht schlau!

Etwa so ist das Motto des Matheclubs, der dieses Schuljahr frisch entstanden ist. Schüler und Schülerinnen der ganzen Primarschule durften an einem Mathewettbewerb mitmachen, wobei sie sich selbst eine Aufgabe stellten. Verschiedenste interessante Aufgaben kamen zustande. Einige berechneten die Dauer einer Reise, andere versuchten die Fläche der Schweiz zu berechnen, wenn die Berge flach gedrückt wären. Es wurde berechnet, wie viele Stunden man

im Jahr schläft, wie viele Steine man für eine vorgegebene Mauer bräuchte, wie viele Treppenstufen es im Schulhaus Grossmatt hat, wie viele Stunden Fussballtraining man im Jahr hat etc. Die Schüler/innen mit den spannendsten Aufgaben wurden in den Matheclub aufgenommen, in welchem sie sich mit verschiedensten mathematischen Problemstellungen auseinandersetzen.

Warum gibt die Quersumme der Differenz zwischen einer Zahl und deren Quersumme immer 9?
 $245 - (2+4+5) = 234 / 2+3+4 = 9$

Schülerzeitung

Am 24. Januar starteten 8 SuS aus der MS1 und MS2 Dorf mit dem Zeitungsprojekt. An mehreren Donnerstagnachmittagen und 2 Projekttagen haben wir gemeinsam das Zeitungsprojekt in Angriff genommen. Die SuS dieses Projekts haben recherchiert, Reportagen geschrieben, Interviews gemacht, ihre Fotokenntnisse erweitert, Logos entworfen, Texte in den Computer eingegeben, aber auch in Layout- und Reporterteams gearbeitet. So wurde auch der Druck, der Verkauf und Vertrieb der Zeitung geplant und umgesetzt. Ziel der Begabtenförderung war auch die Sprachkompetenzen zu erweitern.

- Wie baue ich Nachrichten mit Verstand auf?
- Wie führe ich ein Interview?
- Was ist ein gutes Logo, Label?
- Was ist eine gute Recherche?
- Welchen Wert muss eine Nachricht haben?
- Layout-Grundwissen
- Fotografie und Perspektiven

Ende Juni wurde an zwei intensiven Projekttagen dann die konkrete Umsetzung der ersten Schülerzeitung angegangen. Am Donnerstag, 4. Juli, war es dann soweit, dass das erste druckfertige Schülermagazin der Dorfschule Hergiswil erschien.

Die Erarbeitung und konzeptionelle Umsetzung des Zeitungskonzepts sowie die Betreuung und das Coaching der Fördergruppe wurde von Daniel Würsch aus dem Lehrerteam Dorf übernommen.



Wildbeobachtungstag im Isenthal

Die Gemeinde Isenthal ist mit der Gemeinde Hergiswil seit Jahren in einer Partnerschaft verbunden. In diesem Jahr durfte eine Klasse aus Hergiswil mit dem Wildhüter auf Erkundung. Anbei der Bericht eines Schülers:

Von Flüelen aus fuhren wir eine spektakuläre Strecke mit dem Postauto ins Isenthal hoch. Dort warteten schon ein Wildhüter und ein Jäger auf uns, die uns den Rest des Tages begleitet haben. Weiter ging es mit einer Gondelbahn auf den Gitschenen, welcher 1600 m ü. M. liegt. Eigentlich hätte man von dort oben eine wunderbare Aussicht, doch wir sahen nur dicken, weissen Nebel. Auch von Tieren gab es keine Spur. Darum gin-

gen wir in der Hoffnung, später noch Tiere zu sehen, etwas früher an eine Grillstelle und assen unser Mittagessen. Wir vertrieben uns die Zeit mit verschiedenen Spielen, erkundeten die Gegend und machten aus dem Feuer eine riesige Rauchanlage. Nach dem Mittagessen liefen wir zu einem Aussichtspunkt, doch wir sahen leider wieder keine Tiere, da uns der Nebel im Weg war. Also gingen wir wieder zur Gondelbahn und fuhren nach

unten. Wir dachten schon, heute haben wir keine Tiere gesehen, doch dann sahen wir von der Talstation aus eine Hirschkuh. Jetzt, wo alle glücklich waren, verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause.

Obwohl wir kaum Tiere beobachten konnten, haben wir vom Wildhüter und dem Jäger viel gelernt und wegen dem Nebel mehr auf die kleinen Lebewesen geachtet.

Fabian Rigert, 6e



Musical 2013 Katja und Bernardo

Eine Ära geht zu Ende

Ich gratuliere den Schülerinnen und Schülern zu ihrem grossen Erfolg und dem wohlverdienten Applaus. Sie haben aus meiner Sicht Grossartiges geleistet und ich war begeistert von ihrer Bühnenpräsenz und ihrer Ausstrahlung. Alle, die dabei waren, werden mir beipflichten. Nochmals herzlichen Dank!

Zum letzten Mal beschreibe ich hier das Musical, sitze am PC, und, ich gebe es gerne zu, ich sitze hier mit einem weinenden und

einem lachenden Auge. Vermissen werde ich die strahlenden Gesichter der Jugendlichen, wenn es wieder gelungen ist, auch die vielen Dankeschöns, wie etwa «Danke, dass sie an uns geglaubt haben» oder «Danke, dass Sie mir die Chance gegeben haben». Vermissen werde ich auch den Zusammenhalt unter den Jugendlichen und mit uns Leitern, aber auch, dass sich hier junge Menschen eine kleines Reifezeugnis für ihr zukünftiges Leben ab-

holen konnten. Das lachende Auge ist aber auch da! Wenn ich an die vielen Kleinigkeiten denke, die halt in mühsamer Kleinarbeit erledigt werden müssen, die Ungereimtheiten und die auch langweiligen Proben, bei denen man als Leiter fordern muss.

An dieser Stelle danke ich nochmals all den Personen, die zum Gelingen des Musicals beigetragen haben und nicht zuletzt auch dem Schulrat bzw. der heutigen Schul-

kommission Hergiswil. Denn ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre dies alles nicht möglich gewesen.

Wie schrieb doch Thomas Vaszary im letzten «Hergiswiler»: «Aufhören, wenn es am schönsten ist.» Und das ist so! An dem ändern auch die vielen, vielen Aufforderungen zum Weitermachen aus der Bevölkerung, von Schülerinnen und Kolleginnen nichts. Es waren tolle Jahre!

Thomas Winter

Einige Impressionen aus Katja und Bernardo



Ein Tag rund um Lawinen

In den vergangenen Winter- und Frühlingsmonaten haben wir uns in der 6. Klasse mit dem Thema Lawinen auseinandergesetzt.

Am Morgen des 29. Aprils fuhren wir, die 6. Klassen Hergiswil Dorf, mit dem Zug nach Engelberg. Danach liefen wir zur Bergbahn, welche uns zur Station Trübsee transportierte. Dort trafen wir auf Herrn Wendel Odermatt mit seiner Hündin Cora und Pistenchef Herr Michael Stutz.

Am Freitag zuvor besuchte uns Wendel Odermatt bereits im Klassenzimmer und berichtete über seine Arbeit als Instruktor und Lawinenhundeführer der Alpinen Rettung Schweiz. Nun wurden wir von ihnen über den Tagesablauf informiert.

Eine Gruppe arbeitete zuerst mit Lawinenschüttensuchgeräten (LVS) und testete den Umgang damit. Die andere Gruppe setzte sich mit der Suche von Verschütteten mit Sondierstangen auseinander.

Beim LVS-Test konnten wir verschiedene Arten von LVS kennen lernen. Die Geräte geben per Piep-Signal Informationen über die Lage des Verschütteten. Bei einem Gerät gibt es sogar einen Monitor. Wenn man sich selber in Lawinengefahr bringt, muss man sein LVS auf «senden» stellen und bei der Suche nach einem Verschütteten auf «search». Zum Schluss durften wir selber vergrabene LVS suchen und wieder ausgraben. Das war spannend.

Als unsere Gruppe zum Sondieren kam, erklärte uns Herr Stutz zuerst die verschiedenen Grössen der Sondiergruppen bei der organisierten Rettung. Dann gibt es auch noch verschiedene Arten, wie man sondiert.

- Grobsondierung
- Feinsondierung
- Schnellsondierung

Wir haben das Schnellsondieren ausprobiert. Das funktioniert so: Alle Suchenden stehen in einer Reihe und dazwischen ist immer der gleiche Abstand. Der Sondierchef gibt das Kommando: Ausrichten – Schritt – Schritt – Stich links – Stich rechts – Schritt...

Leider haben wir den Rucksack, den Herr Stutz vorab vergraben hatte, nicht gefunden. Es ist also gar nicht so einfach mit dem Sondieren. Sogar die erfahrenen Sucher haben ihn nicht gefunden. Es musste eine Schneeräumungsmaschine zu Hilfe kommen. ;-))

Am Mittag verpflegten wir uns im Bergrestaurant und stärkten uns mit einem Spaghettiplausch.

Nach dem Mittagessen kam noch Frau Magi Schleiss mit ihrem Hund dazu und wir durften Übungen mit den Hunden machen. Herr Odermatt versteckte sich in einer Schneehöhle und seine Hündin musste ihn suchen. Immer wenn sie erfolgreich war, bekam sie ein bisschen Wurst zur Belohnung. Zum Schluss durften auch einige Kinder sich in dieser Höhle verstecken und sie wurde zugemauert. Doch auch so fand Cora alle auf Anhieb und buddelte, bis sie Zugang zu den Kindern hatte.

Herr Odermatt und Frau Schleiss demonstrierten noch den Ablauf einer Übung für den Ernstfall, was sehr interessant war. Und



zum Schluss, wie bestellt, donnerte weit entfernt noch eine Nassschneelawine über die Felsen.

Nach der Verabschiedung führte uns der Weg wieder über Engelberg nach Hergiswil zurück.

Es war ein toller, lehrreicher und spannender Tag. Ein grosser Dank gilt unseren Lawinenspezialisten. So einen Tag würde ich jedem weiterempfehlen. Mir persönlich hat die Arbeit mit den Hunden am besten gefallen.

Jessica Müller, 5./6. Dorf



Zweitägige Schulreise der 2.–4. e Matt aufs Wirzweli

Mit dem Zug fuhren wir nach Dallenwil. Nach einem kurzen Marsch erreichten wir die Luftseilbahn, die uns aufs Wirzweli brachte. Sofort liefen wir zum Arviblick hinauf und bezogen unsere drei Achterzimmer. Hier fühlten wir uns auf der Stelle wohl.

Wir schnappten unsere Rucksäcke und wanderten los. Dabei kamen wir beim Eulenzug vorbei und entdeckten alle Eulen. Unser Ziel war ein mega schöner Picknickplatz am Bach. Es hatte eine Feuerstelle, Wiesen und Wald. Herrlich zum Spielen und zum sich Verstecken.

Am Nachmittag machten wir auf einem Bauernhof Halt. Hier kauften wir Käse und konnten die Schweine und eine Laufente beobachten.

Zurück bei der Bergstation durften alle Rodeln gehen. Das hatten wir uns mit dem Sieg bei der Plausch-Olympiade verdient. Danach tobten wir noch auf

dem Spielplatz rum. Nach einem feinen Nachtessen (Älplermakaroni) auf der Terrasse vom Arviblick feierten wir Jasmins Geburtstag mit einer Pyjama-Party und Tanz im Freien.

Es war sehr tolles und heisses Wetter. Am Abend zog ein Gewitter auf.

Der Freitag begann mit einem leckeren Frühstück,

danach fuhren wir wieder nach Dallenwil runter. Wir picknickten und spielten am Steinibachdelta. Um 13 Uhr begann unsere Führung durch die Käseerei Odermatt. Cedrics Onkel und ein Mitarbeiter erklärten uns alles ganz genau. Es war sehr lehrreich, aber auch witzig, weil wir alle weisse Häubchen und blaue Plastik-

schuhe überziehen konnten. Zum Schluss durften wir feinen, hausgemachten Käse probieren.

Müde, aber glücklich und zufrieden fuhren wir danach mit dem Zug heim. Es war eine unvergessliche Schulreise!

*Xenia, Carina, Jasmin
und Jasmine*



Schlafen im Stroh: Schulreise der 2.–4. Klasse d Matt

Erster Tag

Wir fuhren mit dem Minibus von Hergiswil ins Eigenthal. Als wir ankamen, liefen wir etwa 20 Minuten bis zum Lagerfeuer, wo wir eine Pause machten. Nachdem wir gegessen hatten (Sandwich, Chips und Kaugummis), machten wir ein Spiel mit einem Ball. Anschliessend mussten wir ein Tier basteln mit Sachen aus der Natur, zum Beispiel mit Ästen, Gras, Rinde, Tannenzapfen und noch mehr.

Nun liefen wir zum Bau-

ernhof, wo wir herzlich willkommen geheissen wurden. Es gab ein paar Regeln. Beim Stall richteten wir uns ein. Ich lag in der Ecke. Bald darauf spielten wir «Räuber und Bulle». Aber genau jetzt mussten wir einen Kräutertee machen, wir sammelten viele Kräuter. Der Tee war köstlich mit viel Zucker. Daraufhin erklärte uns der Bauer vieles über Ziegen. Nachher konnten wir «Räuber und Bulle» spielen.

30 Minuten später stiegen die Mädchen in den

HOT POT und später auch wir. Es war voll cool und es gab Rimuss. Voller Freude gingen wir essen. Sie waren köstlich, die Äplermagronen. Um 21.00 Uhr machten wir ein Bauernquiz, unser Team hatte gewonnen. Leider mussten wir dann schlafen gehen. Ein Schüler hat so blöd getan, dass er bei unserem Lehrer schlafen musste.

Henri

Zweiter Tag

Als ich am Morgen aufwachte, fiel mir ein Zahn aus. Nachher machten wir wieder eine kleine Kissenschlacht. Dann mussten wir uns anziehen und gingen Frühstück essen. Es gab Fleisch, Salami, Schoggimilch, Orangensaft, Käse, Tee, Kaffee, Cornflakes, Brot, Butter, Konfitüre. Anschliessend waren wir wieder bei den Ziegen und haben gesehen, wie sie sich gepaart haben. Meine anderen Kollegen waren bei den Eseln, und die

haben sich auch gepaart. Und schon hiess es, wir gehen. Vorher machten wir 1,2 oder 3. Wir bekamen noch einen Gutschein für eine Kuh-Glace für das Restaurant, das Hansueli und sein Bruder führen. Und endlich liefen wir los. Bald kamen wir bei einer Feuerstelle an. Wir brätelten Schlangensprotz und Savela. Kaum hatten wir fertig gegessen, gingen Patrick, Michel, Jonathan, Severin und ich in den Wald. Wir liefen bis an die Grenze. Als ich und die anderen unten

waren, hatten Henri und Nicolas eine kleine Steinlawine gemacht und Sarah wurde getroffen. Wir liefen anschliessend wieder zurück, dorthin, wo wir ausgestiegen waren. Als wir mit dem Bus den Heimweg ansteuerten, sangen Larissa, Jill und Saira ein sehr doofes Lied. Als wir zurück in Hergiswil waren, ging ich zu Simon und Luzia. Es war sehr schön! Hoffentlich können wir das wieder einmal machen, vielleicht genau am gleichen Ort?

Elias



Velofahren – aber sicher!



Erstmals organisierte die Schule Hergiswil zusammen mit Pro Velo Unterwalden einen Velofahrkurs für Eltern und Kinder. Davon profitierten 50 Hergiswiler Familien.

Es ist nicht einfach, als Schulkind in Hergiswil das sichere Velofahren zu erlernen: die Hanglage, fehlende Velowege und der starke Verkehr auf der Seestrasse wirken für viele Eltern hemmend, das Velo aus der Garage zu nehmen und mit ihren Kindern eine Velofahrt zu unternehmen. Dieses Manko war Grund genug für einige Lehrpersonen, einen

Velofahrkurs für Eltern und Kinder von 5–10 Jahren zusammen mit Pro Velo Unterwalden in Hergiswil anzubieten. Die Organisatoren staunten nicht schlecht, als sich 80 statt der erwarteten 25 Familien für den Kursmorgen vom 8. Juni anmeldeten. Kurzerhand wurde das Kursangebot auf den Nachmittag ausgedehnt, so dass doppelt so viele Kinder

vom Angebot profitieren konnten. 30 Familien hatten trotzdem das Nachsehen.

Bevor es auf die Strasse ging, erhielten die Kinder die wichtigsten Grundlagen für das Velofahren mit praktischen Übungen im abwechslungsreich eingerichteten Verkehrsgarten vermittelt. Richtiges Auf- und Absteigens, Bremsen, Beschleunigen, Recht- und Linksabbiegen sowie ein Sicherheits-Check von Ausrüstung und Velo standen auf dem Programm.

Gleichzeitig konnten die Eltern in einem theoretischen Teil ihr Wissen rund um die Verkehrsregeln auffrischen. Den Eltern wurde auch aufgezeigt, worauf sie beim Üben mit ihren Kindern achten sollen: so dass Velo fahren Spass macht, damit die Kinder mehr als nur die Lenkstange im Griff haben.

Im zweiten Teil vertieften Eltern und Kinder gemeinsam in 5er-Gruppen das Gelernte auf Quartierstrassen oder auf der stark befahrenen Hauptstrasse. Die routinierten Leiter von Pro Velo wiesen dabei auf heikle Situationen hin. Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter unterstützten die jungen Verkehrsteilnehmer tatkräftig und sicherten schwierige Stellen ab.

«Die ausgewogene Mischung von Theorie und Praxis macht den Erfolg der Kurse aus», weiss Ruedi Keiser von Pro Velo Unterwalden und ergänzt: «Wie man hier in Hergiswil sieht, entsprechen die Kurse einem grossen Bedürfnis und helfen Eltern und Kindern, sich besser im Verkehr zurechtzufinden.»

Der Tag konnte trotz viel Verkehr auf den Strassen ohne grösseren Zwischenfall und zur Zufriedenheit von Eltern und Kindern

durchgeführt werden. Die Organisatoren hoffen, dass sich mehr Eltern ermutigt fühlen, mit ihren Kindern mit dem Velo in Hergiswil unterwegs zu sein.

Die 30 auf später vertrösteten Familien dürfen sich freuen: Dank des Erfolges ist ein weiterer Velofahrkurs im nächsten Frühsommer geplant.

Tino Poletti und Susanne Blättler

Kinder machen Schule

Rückblick 2012/13



Es war wiederum ein erfolgreiches Jahr mit coolen Projekten, organisiert von den Schulhausrätlern. Mehr als die Hälfte der Kinder wird auch im neuen Schuljahr wieder mitmachen. Folgende Aussagen stammen von Kindern des Schulhausrates Dorf.



Ich habe sehr gerne gekocht für den SHR.

Adrian

Ich habe gerne Verantwortung übernommen bei den Ämtlis. Als Belohnung einen Ausflug machen finde ich toll.

Frida

Die Freundschaften sind cool.

Colin

Ich habe gerne Ideen in den SHR gebracht und Freude gehabt, Znüni für den Pausenkiosk zu machen.

Mara

Das hat mir besonders gut gefallen:

Die Zusammenarbeit war toll und wir hatten viele neue Gesichter im SHR.

Jannick

Cool war, das Geld zu zählen jeweils nach dem Pausenkiosk und immer miteinander zu essen.

Vera

Der gemeinsame Ausflug macht Spass, vor allem auch das gemeinsame Organisieren.

Chiara

Pausenkiosk und Flohmarkt waren sehr toll.

Anna

Die Sitzungen waren immer cool und wir haben beim Pausenkiosk gut verdient.

Luca



Darauf bin ich besonders stolz:

Ich habe viel Verantwortung übernommen und viel für den Pausenkiosk eingekauft.

Dalia

Ich bin stolz, dass ich das Jahr durchgezogen habe und sich alle gut verstehen.

Vera

Ich bin stolz, dass ich jedes Mal dabei war.

Chiara

Wir verkauften so gut am Pausenkiosk. Das macht mich stolz.

Luca

Auf die Plakate bin ich stolz.

Colin

Wir haben viel Geld eingenommen.

Mara



Diese Wünsche habe ich fürs neue Jahr:

Auch bei anderen Anlässen Sachen verkaufen.

Frida

Nächstes Jahr beim Ausflug schwimmen gehen.

Adrian

Der SHR sollte ein Baumhaus und ein Trampolin einrichten.

Colin



Das möchte ich unbedingt noch sagen:

Es ist mega mega mega mega mega mega mega mega cool.

Jannick

Alle haben super zusammengehalten.

Vera

Frau Wettstein und Frau Kiser hatten immer gute Laune.

Anna

Ich finde es toll und bin einfach froh, dass ich mit dabei sein kann.

Luca

Frau Kiser und Frau Wettstein haben uns immer extrem gut unterstützt.

Frida, Chiara

Es war ein mega cooles, schönes, super SHR-Jahr.

Dalia, Mara, Colin, Adrian, Domenic

Wir danken allen Kindern fürs Mitarbeiten und Mitdenken. Es hat auch uns Spass gemacht.

Silvia Kiser Küchler & Andrea Wettstein

Vernissage der Grundstufe b Dorf

Farben machen froh...

Unser diesjähriges Schuljahr stand ganz im Zeichen der Farben und der Kunst. Elmar, der bunte Elefant, liess uns eintauchen in die Farbenwelt.

Mit viel Freude und Engagement liessen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf. So wurden verschiedene Techniken während des ganzen Schuljahres ausprobiert und kennen gelernt, und es entstanden viele bewundernswerte Kunstwerke.

Unsere Vernissage, welche wir für die Eltern organisierten, rundete unser Jahresthema ab. Hier durften die Kinder den Eltern an verschiedenen Posten zeigen, wie ihre Kunstwerke entstanden sind.

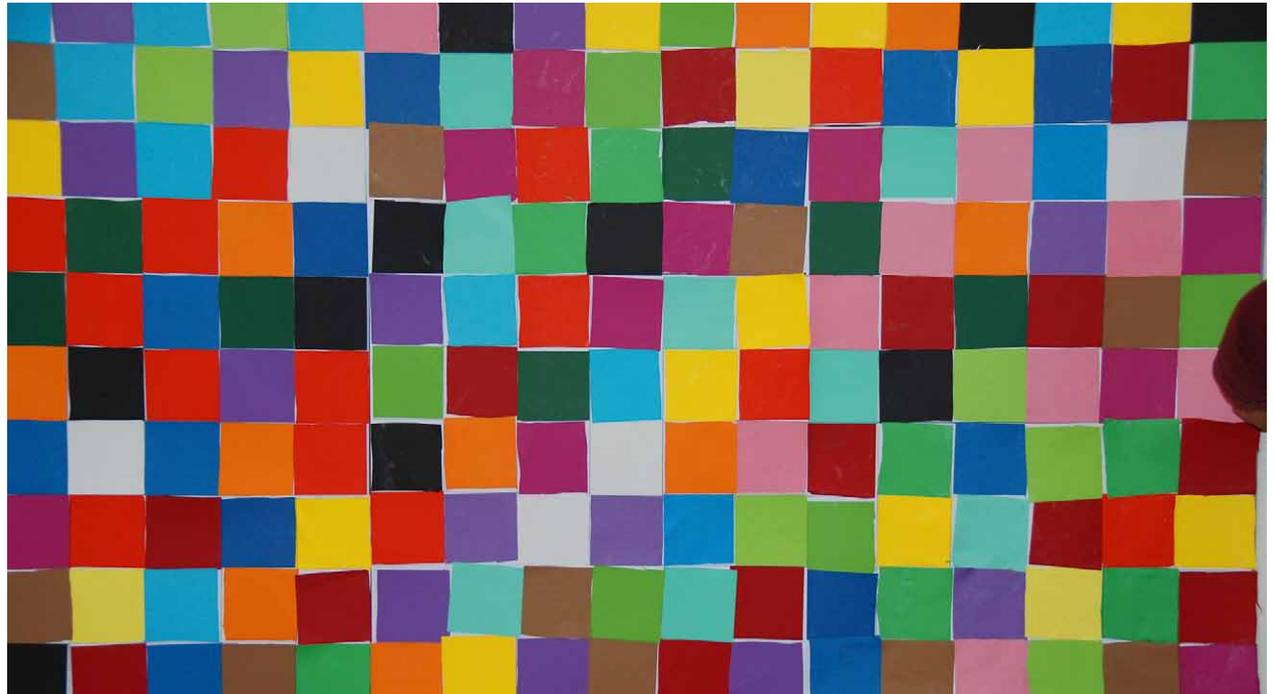
Den eigentlichen Höhepunkt, die Vernissage, richteten wir in der Mehrzweckhalle ein.

Peter Hodel wurde mit einer Überraschungslaudatio geehrt. Wir danken Peter für die vergangenen sechs Grundstufenjahre! Er hat unseren Unterricht musikalisch untermalt. Viele spannende Projekte durften wir gemeinsam erarbeiten. Wir werden seine Fröhlichkeit und sein Lachen vermissen!

Wir wünschen Peter Hodel von Herzen einen wundervollen Start in seine Pensionierung!

Nach der musikalischen und farbenfrohen Einstimmung bewunderten die Eltern gemeinsam mit den Kindern ihre Kunstwerke.

*Grundstufe b,
Peter Hodel, Daniela Senn, Simone Hunziker*



Eidgenössisches Jugendmusikfest Zug



Nach rund einem halben Jahr Vorbereitungszeit war es nun endlich soweit. Am Wochenende vom 15./16. Juni 2013 ging das Eidgenössische Jugendmusikfest in Zug über die Bühne. Die rund 30 jungen Musikantinnen und Musikanten aus den Gemeinden Dallenwil, Hergiswil und Stansstad konnten nun endlich der Jury zeigen, wofür sie mit so viel Fleiss und Ausdauer geprobt haben.

Am Samstag, 15. Juni 2013, ging es los. Ganz in Schwarz und mit einer roten Krawatte ging es gemeinsam mit dem Car nach Zug. Und schon bald wurde es ernst. Die Strasse, wo der Marschmusikwettbewerb stattfand, war gesäumt von mehreren hundert Zuschauern. Da wurde es den einen oder anderen

mulmig. Viele Mitglieder «unserer» Jugendmusik haben diesen Frühling das erste Mal Marschmusik gemacht. Bevor man sich aber zu grosse Gedanken machen konnte, hiess es: «Vorwärts! Marsch!» Mit «Arosa» von Oskar Tschuur lief die Jugendmusik Dallenwil-Hergiswil-Stansstad zur Höchstform

auf. Mit den Tambouren von Biberist, zwei Ehrendamen in der Nidwaldnertracht, dem Fähnrich und dem Dirigenten voraus haben die Jungen einen super Vortrag abgeliefert, der von den Experten entsprechend honoriert wurde. Mit 87,67 von 100 Punkten wurde die Jugendmusik mit dem hervorragenden 6. Rang belohnt. Somit ist sie die beste Jugendmusik ihrer Kategorie im Marschmusikwettbewerb der Zentralschweiz! Bravo.

Am Sonntag mussten wir bereits um 7.00 Uhr in Hergiswil abfahren. Der Vortrag des Aufgabenstückes und des Selbstwahlstückes war auf 9.30 Uhr angesetzt. Das Kon-

zertlokal füllte sich bis auf den letzten Platz und die Spannung stieg. Nach einer kurzen Tonprobe ging es mit dem Aufgabenstück «Pieces of Eight», welches von Patrick Roth dirigiert wurde, los. Dann eine kurze Verschnaufpause, und schon kam das Selbstwahlstück «Dakota» an die Reihe. Diesmal stand Stefan Grüniger am Dirigentenpult. Und plötzlich war die Spannung gelöst, das Stück vorbei. Nun wurde gespannt auf das Resultat der Experten gewartet. Die Punktzahl entsprach gemäss Definition einer «guten Leistung». Wir konnten zufrieden sein.

Nach der Rangverkündigung ging es Richtung Dallenwil zum öffentlichen Empfang. Die Jugendmusik wurde frenetisch empfangen, und die Zuschauer am Strassenrand klatschten während dem Einmarsch den Jugendlichen zu. Die Musikvereine von Dallenwil und Hergiswil haben den Empfang musikalisch umrahmt und so die Sympathie für den Nachwuchs zum Ausdruck gebracht. Der Nidwaldner Nationalrat Peter Keller konnte dem Empfang mit seinen treffenden Worten einen würdigen Rahmen bieten und lobte den Fleiss der Mitglieder der Jugendmusik.

Das oberste Ziel des Projektes «Eidgenössisches» war es, aus den Musikanten der drei Gemeinden mit den verschiedenen Charakteren eine Einheit zu bilden. Und dies konnten wir erreichen. So steht auch einer zukünftigen Zusammenarbeit nichts im Wege. Viele Eindrücke von Zug werden wir in bester Erinnerung behalten und freuen uns bereits jetzt auf viele weitere fantastische Projekte mit viel Musik.

Schneewittchen

Ein zauberhaftes Grossprojekt für 130 Kinder und Jugendliche

In diesem Schuljahr fanden in Hergiswil viele tolle musikalische Projekte statt. Ein Highlight waren die «Schneewittchen»-Konzerte.

Das grosse Jahreskonzert des Primarschulorchesters LFBB unter der Leitung von Esther Weiss und Yvo Wettstein fand erstmals zusammen mit den Gesangsschülerinnen und -schülern von Miriam Wettstein, dem Jugendchor Malters unter der Leitung von Fredi Fluri und der Zirkusschule Tortellini statt. Gemeinsam wurde das Märchen Schneewittchen musikalisch untermalt und szenisch inszeniert. Es waren Chorwerke, Orchesterstücke und Einzeldarbietungen der Sängerinnen und Sänger zu hören, die Zirkusschule bei verschiedensten Kunststü-

cken zu sehen und zeitweise waren 120 Kinder gemeinsam am Werk.

Die Schauspielerin Lisa Gretler erzählte die Geschichte unglaublich packend und schlüpfte dabei spielend in verschiedene Rollen. Die Kinder und Jugendlichen der Zirkusschule untermalten ihre Erzählungen akrobatisch, traten als Schlingpflanzen oder Pilze im dunklen Wald auf, waren die sieben Zwerge oder verzauberten auf Ein- und Kunsträdern.

Das ganze Projekt entstand aus langjähriger Zusammenarbeit zwischen den Musik-

schulen Hergiswil und Malters, initiiert und organisiert von Miriam und Yvo Wettstein. Nach verschiedenen Filmmusikprojekten wie «Piraten Joho», «007 searching for Mozart», «Romeo und Julia Reloaded», «The Kid» und «The Circus» wollten die beiden Musiklehrer etwas Neues inszenieren, das live gespielt und gesungen wird und bei dem vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen alle mitmachen können.

Damit ein solches Projekt gelingen kann, braucht es natürlich viele Proben. Alle Kinder und Jugendlichen übten am gemeinsamen Probeweekend und setzten einen Feiertag ein, um dies alles möglich zu machen. Eine grosse Unterstützung war seitens der Eltern zu spüren; sie brachten Kuchen, Muffins und

Früchte fürs Probeweekend, halfen beim Aufbau mit und Sandra Liem erfrischte uns jeden Mittag mit ihren ZUMBA-Lektionen! Herzlichen Dank all diesen Eltern.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Es entstand eine einmalige Produktion, welche die Zuschauer in eine magische Welt entführte. Gut 1000 Zuschauer besuchten die beiden «Schneewittchen»-Aufführungen im Lopperaal und belohnten Kinder und Jugendliche mit einem langen begeisterten Applaus und einer grosszügigen Kollekte.

Yvo Wettstein und Esther Weiss freuen sich aufs nächste Schuljahr mit dem Primarschulorchester LFBB, auf viele neue Kinder, weitere tolle Projekte und natürlich auf das Musiklager in den Frühlingsferien!





Probenstart LFBB im neuen Schuljahr:

Freitag, 30. August
16.30 – 17.30 Uhr
Zimmer 400 im Grossmattschulhaus

Schnupperproben:

30. August und 6. September
16.30 – 17.30 Uhr
Zimmer 400 im Grossmattschulhaus



Schulabgänger 3. Oberstufe



2 Polymechniker
1 Koch
1 Fachmann Betriebsunterhalt
1 Velomechaniker

1 Forstwart
1 Med. Praxisassistentin
5 KV
2 10. Schuljahr Stans

1 Fachmann Leder und Textil
1 Innenausbauzeichnerin
2 Schreiner
3 Fachmaturitätsschule

1 Bootsbauer
1 Fachfrau Gesundheit
1 Drogistin
4 Auslandjahr

2 Coiffeuse
1 Fachfrau Betreuung
1 Mediamatiker
1 Montage-Elektriker

1 Hochbauzeichnerin
2 Gymnasium
1 Sportschule Engelberg